

Name des Vorkommens	Nr. des Vorkommens	Hauptmineral/Rohstoff
Zementwerk Retznei	1028/1	Kalk, Mergel
Land	Pol. Bezirk	(Katastr.) Gemeinde
Steiermark	Leibnitz	Retznei
Geographische Einheit	Tektonische Einheit	Stratigraphische Einheit
Windische Büheln	Sausalschwelle	Tertiär
Berichtsteller	Jahr	EDV
Surenian, Heinrich	80/81	

ORTSANGABEN:

Artenblatt Nr.	207	Aufschlagspunkt:	System	Länge	Breite
Ortsbeschreibung, Skizze	Koordinaten:	Verlässl.	System	Länge	Breite
Retznei, NW Gamlitz					
(Nr.207/3,Heinrich)					
		von	bis	Taufe	
		Seehöhe:			

ALLGEMEINE ANGABEN:

<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufs. = vorhandene Aufschlüsse</li> <li>Transp. = Transportmöglichkeiten/Verkehrswage</li> <li>Betr. = betrieben von</li> <li>Hist. = historische Daten</li> <li>Techn. = technische Anlagen</li> </ul>	
Status	<input type="radio"/> Indikation Hinweis <input type="radio"/> erkundet <input checked="" type="radio"/> in Betrieb <input type="radio"/> außer Betrieb
Hist.	1909 Anlage eines Steinbruches (Ehrenhausener Portlantzementwerke);
Aufs.	1941 Lit(2): Tagbau mit 2 Terrassen (15-35 m), Form unregelmäßig, langgestreckt, 1550 m, Ton (Lehm) wird in getrennter Grube gewonnen;
	1950 Lit(6): 300 m lang, 58 m hoch;
Verk.	1970 Autozufahrt und Bahnanschluß;
Techn.	1970 volltechnisiert; Abbau mit Euclid Tc 12 (475 PS, 84 t), seit 1967. Gestein wird 60 cm tief aufgerissen. Seit 1969 Tiefbohrlochsprengungen mit Ammonit C;
Aufs.	1980 ca. 60 m hoch, Länge etwa 800 m, 5 Terrassen;
Techn.	1980 4 Kat 769, 1 Wablo, 1 Raupe, 1 Euclid und Bagger;
Betr.	1980 Perlmooser Zementfabrik AG;
Aufs.	1981 Abbau im N Bereich; im S rekultiviert;

LAGERSTATTENBESCHREIBUNG:

<ul style="list-style-type: none"> <li>Form = Form und Ausdehnung</li> <li>Gen. = Genese</li> <li>Alter</li> <li>GW = Grundwasserhältnisse</li> <li>Verw. = Verwendung als</li> <li>Anal. = Analysen</li> <li>Besch. = Allgemeine Beschreibung</li> </ul>	Hauptmineral/-rohstoff: - Kalk, Mergel Begleitmineral/-rohstoff: - Gangart, Lagerart: - Nebengestein (e): - (Handelsname in Klammer neben der Rohstoffbezeichnung)
---	--

Größe	<input checked="" type="radio"/> groß <input type="radio"/> mittel <input type="radio"/> klein <input type="radio"/> fraglich
Besch.	Lit(2): Die unteren Schichten bestehen aus Mergel, die oberen aus Leithakalk; Lit(6): <p>Man baut ein rückenartig vorspringendes Riff ab. In den tiefsten Lagen des Bruches ist Mergel aufgeschlossen, der von gerölldurchsetztem Feinsand überlagert ist. Darüber folgt grauer Kalkmergel und gelblicher, teilweise oolithischer Leithakalk. Im Nordflügel des Bruches steht in diesem Niveau gebankter grobkörniger Kalksandstein an, der weiß abfärbt und nach oben durch festere Verkittung merkbar härtere Lagen bildet, die Übergänge zum Leithakalk darstellen (Tafel III). Im Mittelteil des Bruches nimmt verhältnismäßig einheitlicher, graublauer Algenkalk den größten Anteil der Front ein. Kleinere Bänke von Korallenkalk sind eingeschaltet. Größere Mächtigkeit erreicht der Korallenkalk in den höchsten Bänken des Bruches. Im Südteil des Bruches wird der lichtgraue Leithakalk von einer Folge aus Mergel, Sandstein und Lehm überlagert. Der eingeschaltete Andesit wird in einer besonderen Arbeit beschrieben werden.</p>
Alter	Baden
Verw.	alluviale Tone; 1981: Kalk, Mergel, Leithakalk; Zementerzeugung
	weitere Besch. siehe Beiblatt 1

**VORRÄTE**

- Vorratsklassen**
- n = nachgewiesen
  - w = wahrscheinlich
  - a = angedeutet
  - v = vermutet
  - p = prognostisch

Mineral-  
Code

Code	Jahr	Menge	Begutachter
	1981	für weitere 10 Jahre	

**FORDERDATEN**

- K = Konzentrat
- H = Hauwerk
- T = Taubmaterial

Mineral-  
Code

Code	von	Jahr	bis	Menge
	1938	1981		88.000 t/a 800.000 t/a

**U M W E L T F A K T O R E N**

VERKEHRSWEGE/ LEITUNGEN im LAGERSTÄTTENBEREICH	Entfernung in m
1 <input checked="" type="radio"/> Bahn	
2 <input checked="" type="radio"/> Straße	
3 <input type="radio"/> Kanal	
4 <input checked="" type="radio"/> Elektr. Ltg.	
5 <input type="radio"/> Wasser-Ltg.	
6 <input type="radio"/> Gas-Ltg.	
7 <input type="radio"/> Pipeline	
8 <input type="radio"/> Sonstige	
9 <input type="radio"/> Keine	

BAULICHE NUTZUNG IM NAHBEREICH
10 <input type="radio"/> Wohngebäude
11 <input type="radio"/> Bäuerl. Wohn- und Betriebsgebäude
12 <input type="radio"/> Betriebsgebäude für Industrie und Gewerbe
13 <input type="radio"/> Sonstige
Entfernung 14 <input type="radio"/> unter 50m
15 <input type="radio"/> 50 bis 150m
16 <input type="radio"/> über 150m

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (NAHBEREICH)
17 <input type="radio"/> Landwirtschaftliche Nutzung
18 <input type="radio"/> Forstwirtschaftliche Nutzung
19 <input type="radio"/> Sonstige Nutzung

FOLGENUTZUNG
Rekultivierung
20 <input checked="" type="radio"/> ja 21 <input type="radio"/> nein teilweise
22 <input type="radio"/> Mullablagern
23 <input type="radio"/> Sonstige

**BEMERKUNGEN**

Name	Jahr	Bemerkung
Sucke	1986	Erweiterung der Altbautätigkeit gegen SW; aufgeschlossen überwiegend Mergel

**UNTERLAGEN** (veröffentlichte und unveröffentlichte Unterlagen, Karten, Gutachten, Briefe etc.)

- V = veröffentlichte Literatur
- B = unveröffentlichte Gutachten, Berichte, Briefe
- K = unveröffentlichte Karten

Nr.	Symbol	Titel
1	V	Winkler-Hermaden, A.: Erläuterungen zur geologischen Spezialkarte der Republik Österreich. Blatt Marburg. - S.68, 2 Taf. - Wien 1938.
2	B	Steinbruchkartei 5355
3	B	Tonkartei 5355
4	B	Beer, M.: Das Miozän zwischen Sulm, Saggau, Pössnitz und Gamlitzbach. Univ. Phil.Diss., Univ.Graz. - Graz 19
5	V	Hauser, A.: Die Lehme und Tone Steiermarks. 2. Teil: Das Ergebnis der Untersuchung. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, 12.H., 68 S., 16 Abb., 8 Taf. - Graz 1954.
6	V	Hauser, A. & Urregg, H.: Die Kalke, Marmore und Dolomite Steiermarks. 2. Teil: Kalke (Mergel) der Neuzeit und des Mittelalters der Erde. - Die bautechnisch nutzbaren Gesteine Steiermarks, 4.H., 47 S., 3 Abb., 3 Taf. - Graz 1950.
7	V	Flügel, H. & Heritsch, H.: Das Steirische Tertiärbecken. - Sammlung geol. Führer, 47, 196 S., 27 Abb., 8 Taf., 1 geol. Karte. - Berlin, Stuttgart, 1978.
8	v	KOLLHARDT, K.: Jungtertiär im steirischen Becken. - Mitt. Geol. Ges. Wien, 17/2 Wien 1961

## LAGERSTATTENBESCHREIBUNG: (FORTSETZUNG)

• Form = Form und Ausdehnung  
• Gen. = Genese  
• Alter

• GW = Grundwasserverhältnisse  
• Verw. = Verwendung als  
• Anal. = Analysen

• Besch. = Allgemeine Beschreibung

Besch. Lit(7): Leithakalk der Lagenidenzone; ca. 60 m mächtige, gebankte Algenkalke; Lieg.: Tonmergel (Schlier); Hang.: Geröllmergel, Übergang in Nulliporenmergel und -kalke; pleistozäne Tone;

Anal. Mergel:  $\text{CaCO}_2$ : 25,5 %;  $\text{SiO}_2$ : 42,2 %;  $\text{Al}_2\text{O}_3$  und  $\text{Fe}_2\text{O}_3$ : 22,6 %; Glühverlust: 17,4 %;

Ton: CaO: 1,7 %; MgO: 2,1 %; Glühverlust: 7,3 %;  $\text{SiO}_2$ : 58,7 %;  $\text{Al}_2\text{O}_3$  und  $\text{Fe}_2\text{O}_3$ : 28,3%;  $\text{SO}_3$ : 0,1 %; in H Cl unlöslich: 1,8 %;

Lit(4): Dünnschliffbeschreibungen;

Lit(5): Mergel: Druckerweichung Erweichung Schmelzen pH-Wert Leitfähigkeit  
- 1050-1070 1080-1090 8,95 11,75  
8,1 12,1

Besch (8)

Im Steinbruch Retznei wird die Hauptabbauwand von Nulliporenkalken des Untertortons eingenommen (s. unten). Im mittleren Teil des Bruches liegen in wechselnder Aufschlußhöhe (0–8 m) unter den Kalken die typischen Tonmergel des Steirischen Schliers. An der Grenze zwischen dem Schlier und den untertortonischen Kalken schaltet sich eine Aufarbeitungszone mit Schlierbrocken und örtlicher Anreicherung von Geröllen ein, die, wie schon A. v. WINKLER-HERMADEN bemerkte, aus Schotterlagen des Schliers angereichert sein dürften. Die zahlreichen, aus dem Schlier entnommenen Proben zeigen eine sehr einheitliche Foraminiferenfauna, in der nach I. KÜPPER *Bigenerina robusta* BRADY das vorherrschende Element darstellt. Außerdem kommen individuenreich *Haplophragmoides* sp. und *Cibicides dutemplei* (d'ORB.) vor. *Bathysiphon filiforme* Sars und *B. taurinense* Sacco treten z. T. nebeneinander mehr oder weniger individuenreich auf. Lokal können angereichert sein *Pullenia bulloides* (d'ORB.), *Dentalina* sp., *Robulus* sp., *Valvulineria* sp., *Nonion commune* (d'ORB.) und *N. soldanii* (d'ORB.); einzelne Globigerinen etc. In den weiteren Proben tritt häufig *Globobulimina* sp. auf, die in der Bohrung Perbersdorf 1 im tieferen fossilreichen Schichtpaket festgestellt wurde. Ob die hier aufgeschlossenen Schlier-Tonmergel diesem zuzuordnen sind, ist noch ungewiß. Sicher müssen wir aber in Retznei mit einer sehr starken Reduktion der höheren Teile des Schliers rechnen, da *Globigerinoides bisphaericus* TODD hier niemals angetroffen wurde (siehe Perbersdorf 1).

